

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Blätter des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. 1877-1936 1921

12 (31.12.1921) [Datum geschätzt]



Mitteilungen

des
Badischen Landesvereins
vom Roten Kreuz

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Stefaniensstr. 74. Postfachamt Karlsruhe, Konto Nr. 5856.
Telegramm-Aufschrift: Rotkreuz, Karlsruhe (Baden). — Fernsprecher Nr. 486, 493, 636.
Anzeigen-Aannahme: Karlsruhe i. B., Karlsfriedrichstr. 14. Fernspr. 953 u. 954.

Inhalt. 1. Nachruf Hoflieferant Julius Otto Heidelberg. 2. Nachruf Geh. Oberreg.-Rat a. D. Muth, Freiburg. 3. Zusammensetzung des Gef.-Vorst. des Bad. L.B. vom R. Kreuz und des Landesauschusses des Landesverbandes Bad. Männerhilfevereine. 4. Dienstaltersauszeichnungen. 5. Tätigkeit des Roten Kreuzes Mannheim beim Hilfswerk Oppau. 6. Weihnachtsbescherung für 1000 arme Kinder. 7. Weihnachtsbescherung in den Versorgungs-Krankenhäusern. 8. Aus dem Vereinsleben: 70. Geburtstag Sr. Erz. Gen.-Lt. Reuber Heidelberg, Stiftungsfest d. Genossensch. freiw. Krankenpf. v. Roten Kreuz Freiburg, Tätigkeitsbericht der San.-Kol. Kadoßzell f. 1920/21, Baden-Baden f. 1921, Bühl f. 1921, Kreisversammlungen der fr. San.-Kol. 9. Amerik. Kleiderpakete. 10. Berichtigung. 11. Nachricht.

Nachruf!

(1)

Am 27. Dezember 1921 verschied in Heidelberg

Herr Hoflieferant

Julius Otto

nach längerem Leiden in beinahe vollendetem 59. Lebensjahre.

Als Mitbegründer des Männerhilfevereins Heidelberg und dessen langjähriger Schatzmeister hat er sich im Kriege und im Frieden hervorragende Verdienste um das Badische Rote Kreuz erworben und diesem bis zu seinem Lebensende die Treue gehalten. Wir werden ihm ein unvergängliches und ehrendes Andenken bewahren.

Der Gesamt Vorstand.

Nachruf!

(2)

Am 9. Februar 1922 verschied in Freiburg
Herr Geheimer Oberregierungsrat a. D.

Albert Muth

nach vierwöchigem Krankenlager im Alter von 74 Jahren.

Als langjähriger Vorsitzender des Ortsausschusses, jetzt Bezirksausschusses, vom Roten Kreuz Freiburg, hat er sich im Frieden und im Kriege hervorragende Verdienste um das Rote Kreuz erworben. Tiefbewegt trauern wir am Grabe dieses treuen Mitarbeiters. Seinem Wirken wird in den Annalen des Badischen Roten Kreuzes ein unvergängliches ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Der Gesamtvorstand.

Zusammensetzung des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz

(3)

und des Landesauschusses des Landesverbandes Bad. Männerhilfsvereine.

Nach der Satzung des Landesvereins haben die beiden Mitglieder des Landesvereins, der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz und der Landesverband Badischer Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz (L.V.M.) je 12 Vertreter in dessen Gesamtvorstand zu entsenden. Außerdem hat der Gesamtvorstand das Recht, weitere 8 Mitglieder zuzuwählen (§§ 3 u. 9). Nachdem die Wahlen vollzogen sind, besteht der Gesamtvorstand des Landesvereins aus folgenden Mitgliedern:

I. Vertreter des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

1. Wirklicher Geh. Rat v. Chelius, Erz., Baden-Baden.
2. Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, Karlsruhe.
3. Oberamtmann a. D. Eckhard, Mannheim.
4. Landgerichtspräsident Grosch, Mosbach.
5. Frau Oberbürgermeister Lauter, Karlsruhe.
6. Geh. Rat Müller, Karlsruhe.
7. Generalleutnant a. D. Neuber, Erz., Heidelberg.
8. Regierungsrat Ott, Karlsruhe.
9. Geh. Oberregierungsrat Salzer, Karlsruhe.
10. Fabrikant Schnitzler, Lahr.
11. Fräulein Ida Scipio, Mannheim.
12. Kabinettsrat Würth, Donaueschingen.

II. Vertreter des Landesverbandes Bad. Männerhilfevereine vom Roten Kreuz.

(Zugleich Mitglieder des Landesausschusses des L.M.)

1. Städtischer Buchhalter Dahlinger, Mühlburg.
2. Landgerichtspräsident Dr. Dölter, Offenburg.
3. Geh. Hofrat Prof. Dr. Fabricius, Freiburg.
4. Oberbürgermeister a. D. Habermehl, Pforzheim.
5. Bankdirektor Herrschel Mannheim.
6. Prokurist Hügin, Lörrach.
7. Geheimer Regierungsrat Dr. Kiefer, Bruchsal.
8. Oberbürgermeister Dr. Moerike, Konstanz.
9. Facharzt Dr. Perß, Karlsruhe.
10. Dentist Ruppert, Tauberbischofsheim.
11. Medizinalrat Dr. Stoeker, Billingen.
12. Medizinalrat Dr. Resch, Karlsruhe.

III. Zugewählte Mitglieder.

1. Oberregierungsrat Dr. Mal, Karlsruhe.
2. Professor Dr. Gutheim, Freiburg.
3. Generaloberin Gräfin Horn, Karlsruhe.
4. Obermedizinalrat Dr. Raugmann, Karlsruhe.
5. Verwalter der Rettungswache, Maier, Konstanz.
6. Generalarzt a. D. Dr. Mantel, Karlsruhe.
7. Bankdirektor Nicolai, Karlsruhe.
8. Ministerialrat Rein, Karlsruhe.

Dieser Gesamtvorstand (I–III) wählte zu seinem Vorsitzenden:

Oberbürgermeister a. D. Habermehl, Pforzheim,
als Geschäftsführer: Generalarzt a. D. Dr. Mantel, Karlsruhe.

Zum geschäftsführenden Vorstände gehören außer dem Vorsitzenden die von den beiden Verbänden bestimmten Gesamtvorstandsmitglieder (§ 10):

Frau Oberbürgermeister Lauter,
Generalarzt a. D. Dr. Mantel,
Facharzt Dr. Perß,
Medizinalrat Dr. Resch,
sämtliche in Karlsruhe.

Der Landesausschuß des Landesverbandes der Badischen Männerhilfevereine besteht aus den oben unter II aufgeführten Mitgliedern (§ 6 der Satzung des L.M.). Gewählt sind als:

Vorsitzender: Facharzt Dr. Perß,
Stellv. Vorsitzender: Medizinalrat Dr. Resch,
Geschäftsführer: Generalarzt a. D. Dr. Mantel,
sämtliche in Karlsruhe;

als weitere Mitglieder des Vorstandes:

Städt. Buchhalter Dahlinger, Mühlburg,
Geh. Regierungsrat Dr. Kiefer, Bruchsal.

Der Landesausschuß hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 1921 beschlossen, für jedes der 12 gewählten Mitglieder des Landesausschusses einen

Vertreter zu bestimmen, der im Behinderungsfalle des Mitgliedes dieses mit Sitz und Stimme in der Sitzung des Landesauschusses (nicht aber des Gesamtverbandes des Landesvereins) vertritt. Das verhinderte Mitglied soll jeweils unmittelbar seinen Vertreter wegen Teilnahme an der Sitzung rechtzeitig benachrichtigen. Als Vertreter wurden die nachfolgenden Herren bestimmt. Die dem Namen des Vertreters vorge setzte Nummer entspricht derjenigen des unter II aufgeführten Mitgliedes:

1. Professor Diez, Ettlingen.
2. Bankdirektor Meyer, Baden-Baden.
3. Medizinalrat Dr. Guttenberg, Freiburg.
4. Hoflieferant Anton Heinen, Pforzheim.
5. Oberamtmann a. D. Eckhard, Mannheim.
6. Kreisamtmann Götz, Waldshut.
7. Professor Dr. Häberle, Heidelberg.
8. Verwalter der Rettungswache Maier, Konstanz.
9. Oberrevisor Maurer, Karlsruhe.
10. Stadtpfarrer Epp, Tauberbischofsheim.
11. Verwaltungsbeamter Aberle, Hornberg.
12. Städt. Verwaltungsassistent Ehniß, Karlsruhe.

Übersicht der Dienstalters-Auszeichnungen. (4)

Verleihung 1. Dezember 1921.

Amtsbezirk Achern.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Achern: Leopold Schemel.

Amtsbezirk Adelsheim.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Adelsheim: Heinrich Ebel, Philipp Ebel, Albert Herold, Friedrich Herold, Heinrich Hügel, Heinrich Kühner, Ludwig Rudy, Karl Weber jr., Ludwig Zimmermann.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Adelsheim: Theodor Göbes, Ernst Karl, Karl Steger.

Amtsbezirk Baden-Baden.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Baden-Baden: Emil Schiel, Rudolf Bur, Julius Schmalz.
San.-Kol. Baden-Lichtental: Kol.-Arzt Dr. Joseph Berberich.

Amtsbezirk Bonndorf.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Bonndorf: Edmund Pfendler, Franz Kessler, Ad. Würth, Ferdinand Kaiser, August Kühle.

San.-Kol. Stühlingen: Dr. Hermann Preuß, Joseph Fint, Joseph Zehle, Hermann Schwengle, August Sauter, Reinhard Krügler, Joh. Georg Held, Albert Troll, Gustav Burger, Konrad Mekl.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Bonndorf: Leo Speck, Friedrich Frey.

San.-Kol. Stühlingen: Leopold Harder.

Amtsbezirk Breisach.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Merdingen: Stefan Süßle, Friedrich Schurr, Karl Baldinger, Leo Escher, Joseph Kürz, Ernst Escher, Albert Schopp, Karl Gerzeisen, Joseph Merkt, Karl Escher, Johann Belledin, Ludwig Ludwig, Friedrich Streube, Karl Schopp.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Merdingen: Joseph Bärmann, August Schächtele.

Amtsbezirk Bruchsal.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Bruchsal: Jakob Lehr, Ludwig Bachmann, Johann Göpfrich, Albert Amann, Franz Aling, Johann Maul, Fridolin Ambrüst, Joseph Fröhlich, Andreas Kernberger, Friedrich Knoll.

San.-Kol. Forst: Oswald Eckorn.

San.-Kol. Heidelheim: Johann Trautwein.

San.-Kol. Guntzenheim: Heinrich Anton Weid, Albert Weid.

San.-Kol. Kirrlach: Karl Jr. Haag, Friedrich Würges, Franz Heiler, Daniel Schuhmacher, Otto Schuhmacher, Pius Wechsler, Wendelin Haag, Ludwig Wirth, Georg Weigel, Paul Senger, Julius Oswald, Wilhelm Kremer, Rudolf Lehn, Ludwig Baader II, Valentin Haag, Johann Ph. Freidel, Joseph Scheurer, Nikolaus Schuhmacher, Martin Schuhmacher.

San.-Kol. Neudorf: Sylvester Köhler, Karl Grund, Georg Freidel, Andreas Notheis, Donatus Kirchgähner, Karl Notheis, Emil Brecht, Martin Leber, Karl Heil, Wilh. Heilig, Joseph Heilig, Karl Friedrich Debatin, Gabriel Heilig, Daniel Heilig, Rudolf Prestel.

San.-Kol. Oberhausen: Julius Korn, Dr. Damm, Anton Maier, Gustav Becker, Richard Mehner, Franz Blattner, Justin Scheurer, Joseph Mee, Pius Gäng, Karl Vogelbacher.

San.-Kol. Odenheim: Sigmund Brandt, Otto Vetter, Emil Hedert, Wilhelm Wolf, August Krittmann, Joseph Försching, Joseph Rauch, Joseph Krina, Eilo Man.

San.-Kol. Oettingen: Karl Baumann, Joseph Hammer, Joseph Heinzmann, Ludwig Barth, Ludwig Effert, Hermann Heinzmann, Johann Förderer, Friedrich Fellhauer, Bernhard Trautner, Jakob Becker, Eduard Groß, Joseph Förderer, Karl Eschelbacher.

San.-Kol. Weiher: Theodor Holzer, Paul Eckorn, Friedrich Nothhermel, Vinzenz Reithermel, Ferdinand Becker, Joseph Barth, Sebastian Herzog.

San.-Kol. Zeutern: Karl Händel, Johann Dafferner, Liborius Meiser, Gottfried Schmitt, Adam Kunz, Joseph Schaudt, Johann Händel, Joseph

Ritscherle, Joseph Geiß, Eduard Schmitt, Joh. Georg Hasenfus, Thomas Jolsch, Paul Schmitt, Pius Geiß, Andreas Kunz, Kaspar Leiser, Paul Schmitt.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

- San.-Kol. Bruchsal: Max Schwaninger, Heinrich Zimmermann, Karl Frank, Karl Haselwander, Karl Hildenbrand, Peter Kropp, Joseph Leist.
- San.-Kol. Kirrlach: Gustav Kremer, Hermann Hauck, Karl Hoffmann, Valentin Kremer, Kornelius Steinle, Michael Haag, Eduard Lafer.
- San.-Kol. Kronau: Robert Anas, Wilhelm Kehler.
- San.-Kol. Neudorf: Otto Decker, Ruprecht Brecht, Ludwig Weil, Joseph Wilhelm, Johann Schäfer, Joseph Rotheis, Melchior Kling.
- San.-Kol. Oberhausen: Fridolin Kammerer, August Jolli, Alois Leier.
- San.-Kol. Odenheim: Joseph Hedert, Dr. Bergmann, Joseph Jochum, Emil Bergmaier.
- San.-Kol. Oettingen: Joseph Bürger, August Heinzmann, Johann Bender, Hermann Gramlich.
- San.-Kol. Rheinsheim: Johann Brecht.
- San.-Kol. Unteröwisheim: Wilhelm Ferd. Müller, Karl Engelh. Höpfinger.
- San.-Kol. Weiher: Emil Böser, Anton Köhler.
- San.-Kol. Zeuthern: Reinhold Hirsch, Johann Hasenfus.

Amtsbezirk Bühl.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

- San.-Kol. Bühl: Theodor Bögle, Emil Zimmer, Joseph Wöhrner, Hermann Meier, Gustav Ehrleiser, Emil Burkart.
- San.-Kol. Steinbach: Bernhard Droll, Joseph Droll, Anton Ziegler, Hermann Koch, Wilhelm Graf, Joseph Arnauer, Joh. Nepomuk Lang, Johann Lang, Franz Schenz, Johann Keller, Wilh. Hüll, Karl Weil, Joseph Birnbrein, Hermann Doeses, Johann Graf, Joseph Graf, Karl Hirth.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Steinbach: Stefan Birnbrein.

Amtsbezirk Durlach.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Durlach: Heinrich Heidt, Friedrich Eberhardt, Friedrich Geisler, Rudolf Meier, Ludwig Dietrich.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Durlach: Fritz Schmidt, Leopold Baumgärtner.

Amtsbezirk Eberbach.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Michelbach: Philipp Rüdinger I.

Amtsbezirk Emmendingen.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Amoltern: Otto Fischer, Hermann Fischer, Vitus Better, Engelbert Nadler, August Better, August Schmelzle, Hermann Held, Hermann Pfeffer.

San.-Kol. Herbolzheim: Franz Haber, Hugoschmidt, Heinrich Mezger, Joseph Trenkle, Otto Vetter, Albert Oetz, Albert Verblinger, Ernst Denz, Adolf Kuenger I, Adolf Lienemann.

San.-Kol. Kenzingen: Franz Fehr, Dr. Bernhard Schwoerer, Karl Gschle, Rudolf Mandascher, Hugo Bühler, Karl Dennig, Franz Engler, Joseph Gehry, Anton Häringer, Karl Hemler, Wilhelm Kammerer, August Schäfer, Max Ringwald, Eugen Reber.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Amoltern: Andreas Nodler.

San.-Kol. Kenzingen: Friedrich Vilharz, Adolf Kaiser, Lorenz Hamler, Heinrich Vilharz, Josef Siebert, Leo Doerenbacher.

Amtsbezirk Eugen.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Eugen: Med.-Rat Dr. Fren, Karl Deicher, Ferd. Engelmann, Karl Hamburger, Karl Häusle, Jakob Huber, Franz Nigling, Emil Nösch, Julius Sauter, Siegfried Scheu, Wilhelm Schoag, Johann Stehele, Peter Stich, Fritz Wagenfeil, Ludwig Waldschütz, Karl Weggler, Karl Fehring, Fridolin Keller, Raimund Martin, Bernhard Zirell, Jakob Schilling, Adolf Gebhard, Hugo Gnirs, Johann Stump, Karl Leute, Otto Traber, Fridolin Müller, Theodor Seidler, Adolf Deicher, Viktor Kolb, Johann Meßmer, Bertold Sterk, Ludwig Sterk, Adolf Sauer, German Sterk, Karl Wickenhauser.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Eugen: Karl Gebhard, Friedrich Becker.

Amtsbezirk Ottenheim.

Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Mahlberg: Leopold Föhrenbach, Friedrich Gähler, Heinrich Störk, Albert Gänshirt, Joseph Georg, Ambrosius Jäger, Adolf Kromer, Joseph Kopf, Wilhelm Sutterer, Fridolin Kiesel, Dr. Weber.

Amtsbezirk Ettlingen.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Ettlingen: Karl Lepple, Benedikt Ochs, Haber Daum, August Schnepf.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Ettlingen: Albert Eisele.

Amtsbezirk Freiburg i. B.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Freiburg i. B.: Adolf Brogle, Wilhelm Gehrke, Wilhelm Herzog, Carl Mattes, August Meßmer, Emil Neumaier, Emil Schoch, Franz Joseph Weber.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Freiburg i. B.: Wilhelm Boppel, Leander Engelberger, Franz Schuldis, Emil Schaub, Albert Hed.

Amtsbezirk Heidelberg.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Heidelberg: Friedrich Baumann, K. G. Snauber.

San.-Kol. Neckargemünd: Georg Friedrich Herbach, Dr. Friedrich Langenbach, Dr. Rudolf Carl, Christian Oppel, Jakob Göttemann, Georg Fischer, Ernst Ebel, Johann Ebinger, Friedrich Well, Arnold Beßler, Ludwig Kohl, Ludwig Siefert, Emil Schick, Joseph Kreyß, Wilhelm Meier, Egidius Schürle, Ludwig Schäfer, Wilhelm Engler, Valentin Schulz.

San.-Kol. Rohrbach: Lorenz Bucher, Johannes Flauer.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Heidelberg: Georg Glaab, Gustav Ehrte, Fritz Leßer, Valentin Steinbacher, Joseph Thurner.

San.-Kol. Bammental: Dr. Voest.

San.-Kol. Neckargemünd: Philipp Hoffmann, Konrad Schneider, Fritz Widenhäuser, Friedrich Schmitt, Philipp Schmitt, Konrad Odenwald, Joseph Seubert.

San.-Kol. Rohrbach: Georg Beck, Joseph Pulvermüller, Georg Lammerde, Christian Jäger, Heinrich Peterhans.

Amtsbezirk Karlsruhe.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Karlsruhe: Emil Roth.

San.-Kol. Mühlburg: Franz Janz, Wilhelm Dill.

San.-Kol. Spöck: Friedrich Süß.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Karlsruhe: Wilhelm Hipp, Richard König, Wilhelm Stähle, Franz Baumann.

San.-Kol. Mühlburg: Adolf Nieger, Joseph Sped, Ernst Steude, Wilhelm Kutterer II, Otto Dannenmeier, Hermann Dannenmeier.

Amtsbezirk Konstanz.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Konstanz: Adolf Day.

San.-Kol. Radolfzell: Joseph Haselberger

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Konstanz: Otto Drude.

Amtsbezirk Lörrach.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Lörrach: Joh. Duffner, Hermann Fleiß.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Haltingen: Wilhelm Keß.

San.-Kol. Steinen: Otto Fellhauer, Karl Wiedmann, Ludwig Sturm, Baptist Kreiter, August Schmidt.

San.-Kol. Wuhlen: Alexander Gersbach.

Amtsbezirk Mannheim.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Mannheim: Gottfried Arnold, Karl Ohl, Johann Bramm, Wendelin Horn, Heinrich Hörle, Martin Jung, Philipp Kögel, Friedrich Meher, Jakob Molitor, Ludwig Söllner, Wilhelm Walthert.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Mannheim: Friedrich Birkenmeier, Rudolf Bitenz, Georg Edelmann, Karl Fallmann, August Keller, Eugen Häußler, Emil Ludin, Michael Nubarezel, Hermann Redesser, Christian Annemeier, Jakob Diehlmann, Jakob Keller, Johann Hoffmann, Andreas Knapp, Eduard Pfützer, Sebastian Ringer.

Amtsbezirk Mosbach.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Jahrenbad: Valentin Bieler, Adam Gepp, Heinrich Münch.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Jahrenbad: Emil Maier.

Amtsbezirk Müllheim.

Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Rheinweiler: Dr. Hoffmann, Fritz Wolz, Albert Döfenbach, Konrad Döfenbach, Hermann Willich, Baptist Döfenbach, Albert Humlin, Theodor Basler, Oskar Strittmatter, Alfred Nuninger, Alfred Fräulin, Karl Fischer, Baptist Dannmeier, Ludwig Basler, Wilhelm Basler.

Amtsbezirk Neustadt.

Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Lenzkirch: August Kaiser, Norbert Lindner, Rudolf Schöpferle, Eduard Sauer.

Amtsbezirk Oberkirch.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Oppenau: Joseph Huber, Ludwig Schurr.

Amtsbezirk Offenburg.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Offenburg: Wilhelm Fischer.

San.-Kol. Zell a. H.: Dr. Bräutigam, Fridolin Braig, Karl Faisst, Andreas Kimmig, Joseph Leopold, Johannes Roth, Erwin Witzmann, Joseph Oehler.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Zell a. H.: Joseph Kimmig, August Maier, Haber Bea, Albert Braig, Hermann Kornmayer, Joseph Ritter, Georg Schuster, Joseph Serr, Alfred Willmann, Hermann Rübli.

Amtsbezirk Pforzheim.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Pforzheim: Dr. Hermann Chemann, Ernst Armbrust, Wilhelm Rechberger.

San.-Kol. Gutingen: Joseph Halbä.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Pforzheim: Karl Lust.

Amtsbezirk Rastatt.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Rastatt: Joseph Jung.

San.-Kol. Gernsbach: Valentin Karcher, Franz Stahlberger.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Rastatt: Hans Zuber, Ludwig Kuhn, Hermann Nachmann.

San.-Kol. Gernsbach: Pius Nothenberger.

Amtsbezirk Säckingen.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Säckingen: Albert Flum, Edmund Görbert.

San.-Kol. Murg: Martin Sutter, Friedrich Brüstle.

San.-Kol. Detslingen: Franz Muchenberger, Friedrich Mater, August Bäumle, Wendelin Henle, Otto Kefer, Hermann Weiß, Gottfried Ulrich, Karl Döbele, Joseph Muchenberger, Wilhelm Henle, August Kaiser.

San.-Kol. Rheinfelden: Arnold Steinegger, Johann Weßel.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Murg: Rudolf Hürzeler, Albert Albiez, Jakob Lehner, Gottfried Deschger, Otto Suter, Ernst Joseph Döbele, Joseph Wagner, Franz Häuptli.

San.-Kol. Detslingen: Eugen Malzacher, Ernst Kungelmann.

Amtsbezirk Schoppsheim.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Wehr: Ludwig Lang, Rudolf Berger.

Amtsbezirk Schweningen.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Schweningen: August Uelshöffer, Christian Popp, Simon Brecht, August Engel, Karl Jäkel, Abraham Schaffner, Karl Rapp, Med.-Rt. Dr. Hinrich.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Schweningen: Karl Faulhaber, Anton Leist, Ernst Heß, Karl Mamer, Heinrich May.

Amtsbezirk Sinsheim.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Helmstadt: Adam Groß.

San.-Kol. Hoffenheim: Adam Schöpfel, Georg Vogt, Jakob Schmidt I, Johann Zimmermann, Karl Otto Leucht, Johann Neu, Georg Leucht, Karl Zuber, Wilhelm Gilbert, Wilhelm Döbler, Karl Eichstädter, Philipp Braunger, Adam Welker, Heinrich Kasig, Adof Bender, Jakob Weßel.

San.-Kol. Michelfeld: Karl Dreher, Friedrich Wolfhard, Friedrich Welz, Gottlieb Würfel, Jakob Müsterholz, Johann Welz, Friedrich Frey, Otto Breining, Ernst Maier, Heinrich Dreher, Friedrich Bender, Ferdinand Trunt, Heinrich Ziegler.

San.-Kol. Zuzenhausen: Friedrich Kirsch, August Leucht, Leonhard Steinbrenner, Christoph Hibelberger, Friedrich Beck, Adam Müller, Ludwig Obländer, Karl Heiler, Georg Hehl, Jakob Leucht, Ludwig Schilling.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Helmstadt: Karl Schlez, Johann Schied, Ludwig Schied, August Bachert, August Stumpf, Fritz Wittlinger, August Jooß, Emil Michel, August Reichert, Hermann Streib, Johann Schmelzeis, Fritz Grabenstein, Adam Hornung.

San.-Kol. Voffenheim: Theodor Rasig, Heinrich Braun.

San.-Kol. Michelfeld: Gottlob Bracht, Johann Dorch.

San.-Kol. Zuzenhausen: Wilhelm Kirsch.

Amtsbezirk St. Blasien.

Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. St. Blasien: Max Heß, Ludwig Killenberger, Dr. Eugen Buck, Hermann Lütte, Emil Maier, Adolf Böhler, Karl Lint, Fridolin Frommberg, Johann Becker, Karl Baumgartner, Theodor Kaiser, Otto Leber, Gregor Schmidle, Hermann Roginger, Hugo Wendlinger, De Kard Angelo.

Amtsbezirk Stockach.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Stockach: August Soß, Leo Uxler, Franz Zimmermann, Max Krebs.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Stockach: Johann Beschle, Otto Lins, Karl Kramer, Gottlieb Schorer, Karl Ortlieb, Xaver Ruf, Martin Stump, Joseph Stump, Anton Huber, Adolf Ruffner.

Amtsbezirk Triberg.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Hornberg: Joseph Krebs.

San.-Kol. Schönwald: Adolf Dold, Bernhard Allgaier, Primus Dold, Joseph Dorer, Anton Fehrenbach, Hermann Medle, Felix Allgaier, August Dold.

Amtsbezirk Überlingen a. See.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Überlingen: Friedrich Sauber, Rudolf Niede, Hermann Flach, Franz Karzer, Eugen Schnering, Johann Scheu, Anton Marquart.

San.-Kol. Markdorf: Konrad Huther, Edmund Wagner, Hermann Stehle, August Gruber, Theodor Gutemann, Martin Ziegler, Konrad Waibel, Joseph Ruther, Karl Gratwohl, Franz Steffelin, Hermann Merk, Joseph Bauer, Emil Mayer, Karl Steffelin, Gebhard Gläsel, Max Kleinhans, Eugen Dieter.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Überlingen: Dr. Bommer, Joseph Busser, Franz Xaver Reher, Joseph Bed, Karl Müller, Nikolaus Gstrein, Joseph Weissenrieder, Joseph Thür, Joseph Widmer, Anton Brodmann.

San.-Kol. Deggenhauser Tal: Johann Gremminger.

San.-Kol. Salem: Dr. Franz Xaver König, Joseph Bethhäuser, Heinrich Wagishäuser, Karl Haas, Joseph Jach, Joseph Morger, Joseph Bizenberger, Joseph Ohwald, Franz Kimmle, Bernhard Hegner, Nikolaus Niedermann, Joseph Keller, Joseph Rauch, Eduard Blender, August Möhle, Eduard Weit, Jakob Kempf, Emil Kell, Georg Bogler, Friedrich Bauer.

Amtsbezirk Willingen.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. St. Georgen: Johann Bubeck, J. Georg Pfaff.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. St. Georgen: Ernst Mathe.

Amtsbezirk Weinheim.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Weinheim: Peter Lochböhler, Adam Frey, Georg Eschwey, Jakob Hördt, Georg Eifengrein, Adam Böhler.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Weinheim: Oskar Kasper, Johann Eck, August Niede, Karl Grimm.

Amtsbezirk Wertheim.

Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Sonderriet: Martin Baumann, Heinrich Dostmann, Heinrich Gasrecht, M. Georg Kempf, Andreas Kirchner, Lorenz Klein, Nikolaus Schlegmann, Georg Dösch, Michael Keitner.

Amtsbezirk Wolfach.

Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Wolfach: Gottlob Springmann.

San.-Kol. Haslach: August Seel, Adam Künstle, Anton Hannsmann, Max Knecht.

Allen hier Genannten herzlichsten Glückwunsch!

Der Gesamtvorstand.

Anmerkung des Landesvereins:

Trageweise der Dienstaltersabzeichen: Auf linkem Armel von Litewka und Mantel.

Für 9 Jahre: eine Borte, 9 cm vom unteren Rand des linken Armels ab anzubringen.

Für 15 Jahre: eine zweite Borte, 0,7 cm gleichlaufend über der ersten Auszeichnungsborte anzubringen.

(5) Tätigkeit des Roten Kreuzes Mannheim beim Hilfswerk Oppau.

Durch die Größe des Unglücks in Oppau am 21. September v. J., insbesondere die Zerstörung der Häuser, der Wasserleitungen und Kochgelegenheiten, ergab sich außer der anderen Hilfstätigkeit, sofort die Notwendigkeit der Einrichtung einer Notspeisung. In den ersten Tagen erfolgte eine Speisung durch französische Militärfüchen.

Das Rote Kreuz Mannheim hat in Verbindung mit der Stadtverwaltung, welche die mit Pferden bespannten 4 Speisewagen der städtischen Kriegsküche und später noch 2 Kraftwagen mit je 15 Speisefesseln nebst Bedienung zur Verfügung stellte, diesem Zweig sofort eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Die Speisen wurden zum Teil in der städtischen Kriegsküche, zum Teil in den Volksküchen des Frauenvereins Mannheim hergestellt, und zwar als Frühstück Kaffee mit Milch, Zucker und Brot, als Mittagessen eine dicke Suppe (Reis, Erbsen, Bohnen, Nudeln usw.) mit eingeschnittenem Fleisch oder Wurst nebst Brot. Die Volksküchen des Frauenvereins Mannheim lieferten vom 23. September bis 14. Oktober v. J. in 41 Transporten mit jeweils 2 Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne Mannheim als Begleitung

15 280 Liter Suppe mit eingeschnittenem Fleisch oder Wurst.

Die städtische Kriegsküche verabsolgte vom 25. September bis 13. Oktober v. J. mit 34 Pferdewagen und 47 Kraftwagen:

21 890 Liter Kaffee,

12 930 Liter Suppe mit eingeschnittenem Fleisch oder Wurst.

3 500 große Laib Brot.

Durch den Kraftwagen des Roten Kreuzes Mannheim wurden befördert in 21 Fahrten:

2 287 große Laib Brot.

114 Pfund Wurst.

Es wurden also im ganzen bei dieser Speisung befördert und von uns verteilt:

21 890 Liter Kaffee mit Milch und Zucker,

12 930 Liter Suppe mit eingeschnittenem Fleisch
oder Wurst,

5 787 große Laib Brot,

114 Pfund Wurst.

An dem Transport und der Austeilung der Speisen war, außer der Bedienung der städtischen Wagen, eine besondere Organisation des Roten Kreuzes Mannheim, bestehend aus ungefähr 60 Damen und Herren, sowie jeweils eine Anzahl Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne Mannheim tätig. Die Beförderung dieser Personen von Mannheim nach Oppau erfolgte täglich in verschiedenen Abteilungen meistens durch Personenkraftwagen.

Die Austeilung der Speisen in Oppau geschah täglich morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr und mittags $\frac{3}{4}$ 12 Uhr durch schichtweise eintretende Unterabteilungen. In den ersten 14 Tagen waren etwa täglich 36, später noch 15—20 Personen bei der Speisung in Oppau tätig. Nachdem eine Zeitlang 6 Ausgabestellen bestanden, wurde nach Einführung der Kontrollkarten nur noch eine Ausgabestelle am Marktplatz in Oppau beibehalten. Am Anfang wurden etwa 3—4000 Portionen, später etwa 1000—1200 Portionen täglich verabfolgt.

Da der Verwaltungsausschuß für das Hilfswerk Oppau eine längere Dauer der Speisung für notwendig erachtete und der Transport der Speisen von Mannheim nach Oppau sich auf die Dauer als sehr schwierig herausstellte, unternahm es das Rote Kreuz Mannheim auf Ersuchen des Verwaltungsausschusses, die beschädigte evangelische Kirche in Oppau als Notküche für die Speisung einzurichten und zu betreiben. Zu diesem Zwecke waren verschiedene Reparaturen in der Kirche vorzunehmen, wie am Dache, an den Fenstern usw., sowie Abgabetische, Kessel, Wasserableitung usw. einzubauen. Diese Notküche war jedoch nur von Samstag, den 14. Oktober bis Dienstag den 18. Oktober v. J. in Betrieb, da die Gemeindebehörde Oppau ein weiteres Fortbestehen nicht für notwendig erachtete. Am 18. Oktober wurden noch 500 Portionen Essen verabfolgt.

Für den Betrieb der Notküche wurde eine besondere Küchenabteilung des Roten Kreuzes Mannheim gebildet, bestehend aus 8—10 Damen, nebst dem nötigen Hilfspersonal. Es wurden in dieser Notküche als Frühstück, Mittag- und Abendessen im ganzen ungefähr abgegeben:

- 185 Kilo Fleisch und Wurst,
- 2550 Stück Brötchen,
- 3400 Portionen Kaffee,
- 1300 Portionen Kakao,
- 2600 Portionen Suppe.

Eine umfassende Tätigkeit entfaltete das Rote Kreuz Mannheim als Sammelstelle für Kleider, Wäsche, Stiefel usw., sowie als Vermittlungsstelle zur Unterbringung von Obdachlosen, insbesondere Kindern aus Oppau. Hierbei waren weitere etwa 10—12 Damen und Herren beschäftigt.

Dem Wunsche des bayerischen Staatskommissariats für das Hilfswerk Oppau in Ludwigshafen entsprechend, nahm das Rote Kreuz Mannheim unter Mitwirkung von ungefähr 70 Damen und Herren und 12 Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne Mannheim am Sonntag, den 2. Oktober d. J., eine Geldsammlung unter den fremden Besuchern in Oppau vor, welche die Summe von 40 000 M. für das Hilfswerk ergab.

Die Kosten der gesamten Hilfstätigkeit des Roten Kreuzes für Oppau wurden zum Teil aus eigenen Mitteln, zum Teil aus Mitteln bestritten, welche hiesige Spender zu diesem Zweck dem Roten Kreuz Mannheim zur Verfügung gestellt hatten.

Ein weiteres Arbeitsgebiet ergab sich in Oppau auch für die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Mannheim. Dieselbe wurde am 21. September v. J. etwa $\frac{1}{4}$ Stunde nach der Katastrophe (7.32 Uhr) durch telephonischen Anruf der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen alarmiert. Ein Teil der Kolonne rückte mit dem stellvertretenden Kolonnenführer sofort mit dem Krankenkraftwagen des Roten Kreuzes an die Unfallstelle ab, woselbst sie etwa 8.15 Uhr eintrafen. Die meisten übrigen Mitglieder der Kolonne kamen, entsprechend der Marmordnung, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde später einzeln mit Kraftwagen, Wagen, elektrischer Straßenbahn usw. nach, so daß in der Zeit bis etwa 1 Stunde nach dem Unglück 45 Mann sich in Tätigkeit befanden. Die gesamte Mannschaft beteiligte sich gemeinsam mit den Mitgliedern anderer Kolonnen, insbesondere der Ludwigshafener Sanitätskolonnen und der Fabrikfeuerwehr Oppau, beim Aufsuchen von Verwundeten, sowie Transport von der Unfallstelle nach der Verbandstelle bezw. Abtransporte (Laboratoriumsgebäude Fabrik Oppau). Bei jedem Wagen oder Kraftwagen, der zur Verfügung stand, lud die Mannschaft ein und nahm, soweit als möglich, an der Begleitung in die Krankenhäuser in Ludwigshafen und Mannheim teil. Außerdem legten die Kolonnenmitglieder zahlreiche Rotverbände an. Ein größerer Verbandskasten der Sanitätskolonne Mannheim wurde zur Unfallstelle mitgebracht.

Mit dem Krankenkraftwagen des Roten Kreuzes Mannheim selbst wurden 46 meist Schwerverwundete nach den Krankenhäusern in Ludwigshafen und Mannheim befördert. Die Dauer der Hilfeleistung am Unglückstage seitens der Kolonne (Bergung von Verwundeten, Toten usw.) erstreckte sich bis nach Eintritt der Dunkelheit. Zwei Nächte hindurch wurde von der Kolonne in den Krankenhäusern in Ludwigshafen und Sandhofen Aushilfe in der Krankenpflege gestellt.

Am 25., 26. und 27. September war die Kolonne auf Ersuchen der Badischen Anilin- und Sodafabrik jeweils den ganzen Tag an der Unfallstelle mit Bergung von Toten beschäftigt, und zwar am Sonntag, den 25. mit 55 Mann, Montag, den 26. mit 32 Mann und Dienstag, den 26. mit 28 Mann. Die gesamte Mannschaft hatte sich freiwillig zu dieser Tätigkeit gemeldet.

Wie oben erwähnt, war auch ein Teil der freiwilligen Sanitätskolonne jeweils bei der Notspeisung in Oppau mit Zuführen von Lebensmitteln, Ansteilen, Absperren usw. beschäftigt.

Ferner hat sich ein Teil der Mannschaft bei einer auf Ersuchen des bayerischen Staatskommissariats für das Hilfswerk Oppau vom Roten Kreuz Mannheim am Sonntag, den 2. Oktober vorgenommenen Geldsammlung beteiligt.

Der Ortsausschuß vom Roten Kreuz Mannheim hat sich redlich bemüht, entsprechend dem veränderten und erweiterten Tätigkeitsgebiete des Roten Kreuzes möglichst vielseitige Hilfe zu leisten. Diese Absicht ist ihm auch infolge der hingebenden, opferwilligen Mitarbeit vieler, zum großen Teil schon während der Kriegszeit erprobter Kräfte in

vollem Maße gelungen. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz blickt mit Genugtuung auf die Tätigkeit des Ortsausschusses Mannheim, dessen Bereitschaft sich auch hier wieder, wie stets, trefflich bewährt hat, und spricht nochmals (vgl. Nr. 8/9 der Mitteilungen) allen an dem Hilfsverf beteiligt ten seinen herzlichsten Dank aus.

Die Weihnachtsbescherung für 1000 arme Kinder, (6)

veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Roten Kreuz im Auftrage des amerikanischen Central Relief Committee, fand am 23. Dezember, 11 Uhr vormittags, mit Schluß des Unterrichtes und Beginn der Weihnachtsferien an drei Stellen der Stadt statt, und zwar im Gemeindehaus der Weststadt, dem der Südstadt und der Turnhalle der Schillerschule. Durch Telegramm vom 15. Dezember hatte das Committee als Liebeszeichen unserer deutsch-amerikanischen Stammesverwandten dem Badischen Roten Kreuz für Karlsruhe, wie für noch fünf weitere deutsche Städte den Betrag von 45 000 M. zu diesem Zweck überwiesen. Die Auswahl der armen Kinder erfolgte durch das Volksschulrektorat und die Lehrerschaft. Es galt nun Einkauf der Waren, Herstellung der Weihnachtspakete auf Grund der eingereichten Listen zu bewerkstelligen, welcher Aufgabe sich die Damen des Helferinnenbundes vom Roten Kreuz unter Leitung seiner Präsidentin, Frau Dr. Ott, und der Inspektorin für Handarbeitsunterricht, Fräulein Luz, in Anbetracht der Kürze der Zeit mit rührendem Eifer und angestrengter Arbeit unterzogen.

Es gelang die Veranstaltung zu dem von den Spendern gewünschten Zeitpunkte, und die Feiern gestalteten sich in allen ihren Einzelheiten zufriedenstellend und in hohem Grade erhebend. In den Räumen erstrahlten im Lichterglänze die deutschen Weihnachtstannen, und auf den Tischen lagen in musterhafter Ordnung die Gaben, für jedes einzelne Kind nach Alter und Geschlecht gut ausgewählt. Nach dem Wunsche der Spender sollten diese Gaben nach praktischen Gesichtspunkten ausgesucht sein neben kleineren Dingen, die das Kinderherz erfreuen.

Die Feiern wurden eingeleitet durch stimmungsvolle, zum Teil mehrstimmige, von den Lehrern geleitete Chöre und Vorträge von Weihnachtsgedichten durch die kleinen Deklamatoren. Hieran schlossen sich Ansprachen von Generalarzt a. D. Dr. Mante l, Oberlehrer F r i z und Oberlehrer S a h n e r, die die Bedeutung des Tages beleuchteten und dem herzlichsten Dank für unsere Stammesverwandten Brüder in Amerika begeisterten Ausdruck gaben, insbesondere hervorhoben, daß diese ihr Heimatland gerade in den Zeiten der Not nicht vergessen, sich stets immer noch als Deutsche fühlen und das deutsche Weihnachtsfest als ein besonderes Ziel für ihre Wohltätigkeit in Aussicht genommen hatten.

Die Verteilung der Gaben an die von ihren Lehrern begleiteten, namentlich aufgerufenen Kindern vollzog sich glatt, und sichtliche Freude strahlte aus den Augen der Kinder. Unsere Brüder jenseits des Ozeans haben sich durch ihre Weihnachtsgabe einen herzlichen Dank unserer Heimat verdient, der ihnen von berufener Stelle im Namen der Kinder in warmen Worten hier und durch besondere Schreiben zum Ausdruck gebracht werden soll. Aber auch den Veranstaltern der Feiern gebührt herzlicher Dank, weil sie diese durch ihre hingebende Arbeit ermöglichten; besonders sei dabei des Direktors Stehlin und der Lehrerschaft, ferner der Damen des Roten Kreuzes gedacht.

Weihnachtsbescherung in den Versorgungsfrankenhäusern. (7)

Das Reichsarbeitsministerium hatte durch Schreiben vom 24. November 1921 das Deutsche Rote Kreuz gebeten, sich der Veranstaltung von Weihnachtsfeiern in den Versorgungsfrankenhäusern des Reiches anzunehmen, in denen nach der Statistik noch etwa 10 000 Kriegsbeschädigte mit rund 2000 Pflegepersonen sich befanden. Einer diesbezüglichen Anregung des Deutschen Roten Kreuzes folgend hat der Badische Landesverein vom Roten Kreuz sich mit einem Rundschreiben hauptsächlich an die industriellen Kreise Badens gewandt mit der Bitte um Beiträge für ein würdiges Weihnachtsgeschenk an die kriegsbeschädigten Lazarettinsassen. Dieser Bitte wurde von allen, auch von einzelnen Sanitätskolonnen, in der hochherzigsten Weise entsprochen durch Überweisung sehr namhafter Beträge, teils unmittelbar an die Lazarette, teils an uns, so daß der Zweck in glänzender Weise erreicht wurde, indem die Kranken der Versorgungslazarette — einschließlich Beobachtungsfrankenhaus Heidelberg und Versorgungsfrankenhaus der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Rohrbach — mit ansehnlichen Geschenken bedacht werden konnten.

Das Badische Rote Kreuz spricht auch hier den Spendern, den ihnen einzeln schon entbotenen herzlichsten Dank aus. Es gereicht ihm zu einer besonders freudigen Genugtuung, seine Bestrebungen durch die herbeigeströmten Spenden in tatkräftigster Weise in gebefreudigen Kreisen anerkannt und unterstützt zu sehen.

Aus dem Vereinsleben. (8)

70. Geburtstag Sr. Erz. des Herrn Generalleutnants Neuber.

Am Donnerstag, den 8. Dezember 1921 konnte S. Erzellenz, Herr Generalleutnant Neuber, Vorsitzender des Heidelberger Bezirksausschusses vom Roten Kreuz und Vorsitzender Beirat der Abteilung Heidelberg des

Badischen Frauenvereins seinen siebenzigsten Geburtstag feiern. Erzellenz Neuber entstammt einer alten Wertheimer Familie, studierte zuerst und trat am 21. Juli 1870 beim badischen 3. Ersatzdetachment als Kriegsfreiwilliger ein. In Frankreich erwarb er sich das Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern des Jähringer Löwen. Am 6. Juni 1871 wurde er Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 111 in Kastatt und im Jahre 1874 in das Westfälische Jägerbataillon Nr. 7 in Bückeburg versetzt. Von 1874 bis 1877 war er zur Kriegsakademie kommandiert. Unter Beförderung zum Oberleutnant wurde er 1881 in das Jägerbataillon Nr. 3 in Lübben und 1886 in das Jägerbataillon Nr. 8 in Zabern versetzt. Nach seiner Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef kam er 1890 in das Infanterieregiment Nr. 50 in Rawitsch und 1893 zur Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde. Hier wurde er 1895 zum Major befördert und kurz darauf zum Stabe des Infanterieregiments Nr. 114 in Konstanz versetzt, wo er 1897 Bataillonskommandeur wurde. Unter Beförderung zum Oberstleutnant kam er 1902 zum Stabe der Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde und 1905 als Oberst und Regimentskommandeur nach Kosel zum 3. Oberschlesischen Infanterieregiment Nr. 62. Seine Beförderung zum Generalmajor und Kommandeur der 77. Infanterie-Brigade in Ostrowo erfolgte am 20. April 1909. Bei seinem Übertritt in den Ruhestand am 20. April 1910 verlegte er seinen Wohnsitz nach Heidelberg. Hier betätigte er sich mit bestem Erfolge auf den verschiedenen Gebieten der sozialen Fürsorge und Wohlfahrtspflege. Mit Wärme und großer Hingabe setzte er sich in einem Alter, wo andere der wohlverdienten Ruhe pflegen, für mancherlei Aufgaben der Nächstenliebe ein und seiner energischen Förderung auf allen Gebieten ist vieles zu verdanken. Bei Ausbruch des Völkerrrieges war er zuerst stellv. Brigadefeldkommandeur der 84. Landwehrbrigade in Lahr und dann mit dieser an der Westfront, wo diese mehrfach heftige Kämpfe, z. B. am Donon zu bestehen hatte. Auch bei seinen Truppen war er als Führer und Mensch beliebt. Im 2. Kriegsjahr erhielt er das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse und die Beförderung zum Generalleutnant mit dem Prädikat Erzellenz. Nach dem Kriege übernahm Generalleutnant Neuber wieder den Vorsitz des Bezirksausschusses vom Roten Kreuz, den inzwischen Erzellenz v. Jagemann innegehabt hatte. Die Wohlfahrtspflege in Heidelberg wurde durch seine energische Tätigkeit sehr gefördert. Gelegentlich seiner Geburtstagsfeier ist ihm hierfür aus allen Kreisen der Bevölkerung lebhafter Dank gezollt worden.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat dem Jubilar telegraphisch und in der letzten Gesamtvorstandssitzung seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und der Hoffnung Raum gegeben, noch viele Jahre seiner ersprießlichen Tätigkeit für das Badische Rote Kreuz sich versichert halten zu dürfen.

Stiftungsfest der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger vom Roten Kreuz Freiburg.

Auf die jüngst abgehaltene Mitgliederversammlung der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger, über die wir ausführlich berichtet haben, folgte am Samstag abend, den 19. November 1921 die Feier des 30jährigen Bestehens. Eine künstlerische Vortragsfolge leitete den überaus gelungenen Abend ein, an deren Ausführung sich der Männerchor des Arbeiterbildungsvereins, das Jungbürgerorchester, sowie die Solisten Opernfänger Karl Föken, Hermann Schweiker (der einen vom hiesigen Dichter Karl Berner für dieses Fest geschriebenen, inhaltvollen Prolog vortrug), und Gertrud Hauser (Klavier) beteiligten. In der Begrüßungsansprache gab der erste Vorsitzende Professor Dr. Gutheim, ein Bild der Entwicklung der Genossenschaft, und hob hervor, daß es nach dem Kriege eine Haupt Sorge der Leitung gewesen sei, die Genossenschaft, die ja ursprünglich für den Kriegsfall gegründet worden war und sich auch vorzüglich bewährt hat, auf die Friedensarbeit umzustellen. In Gemeinschaft mit der Sanitätskolonne ging diese Einstellung auf das öffentliche Gemeinwohl vor sich und hat auch schon achtenswerte Erfolge gezeitigt. Sie stellt eine organisierte erste Hilfe bei Unglücksfällen, Explosionen, Eisenbahnunfällen usw. dar. Auch aus Oppau lief eine telegraphische Anfrage ein, die mit einer Bereitschaftserklärung beantwortet wurde, indes erübrigte sich ein Eingreifen, da nähere Hilfsmannschaft am Platze war. Die Genossenschaft arbeitet jetzt als Abteilung des Männerhilfsvereins, setzt sich aus allen Schichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf konfessionelle oder politische Zugehörigkeit zusammen und darf wohl mit der Bitte um Unterstützung ihrer rein auf das Gemeinwohl gerichteten Bestrebungen an ihre Mitbürger herantreten. Der große Saal des katholischen Vereinshauses war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Die Leitung hatte die Freude, eine stattliche Gästeschar begrüßen zu können. Unter den Ehrengästen bemerkten wir: den früheren Großherzog mit Freiherrn v. Göler, Bürgermeister Riedel als Vertreter der Stadt, Landtagspräsident Dr. Kopf, Amtsrichter Hoffmann für den Staat, Generalarzt Dr. Mantel für den badischen Landesverein, Prof. Dr. Sutter für den Ortsauschuß, Med.-Rat Dr. Guttenberg für den Männerhilfsverein, Dr. Denchler für die Sanitätskolonne, Hauptmann Bergold, Vertreter der Sipo, Geheimrat Rebmann, den früheren Vorsitzenden Exz. Deiningert u. a. m. Ihre telegraphischen oder brieflichen Grüße hatte eine große Zahl von Persönlichkeiten gesandt, so der Reichskanzler Dr. Wirth, der selbst als Freiburger Pfleger im Felde stand, u. a. m. Später berichtete Herr Univ.-Prof. Dr. Eitel, der an Stelle des verhinderten Herrn Geh. Rat Fabricius die Festrede übernommen hatte, in begeisternden Worten über die Tätigkeit der Freiburger Pfleger im Kriege, als welcher er selbst mit hinausgezogen war, um später allerdings unter die Waffen zu treten. Die Glückwünsche des Landes-

vereins vom Roten Kreuz überbrachte Generalarzt Dr. Mantel, die des Ortsausschusses Prof. Dr. Sutter und die des Männerhilfsvereins Med.-Rat Dr. Guttenberg. Bis gegen 11 Uhr dauerte der offizielle Teil des Festes, dann trat die Gemütlichkeit in ihre Rechte, und die ungeduldige Jugend konnte ein Länzchen wagen. Allen Teilnehmern wird der harmonische Verlauf des Festes in guter Erinnerung bleiben. M. M.

Sanitätskolonne Radolfzell a. B.

Tätigkeitsbericht für das Vereinsjahr 1920/21.

Im verflossenen Jahre hielt die Kolonne 15 Übungen im Gelände ab, die verhältnismäßig gut besucht waren.

Anschließend an diese Übungen beehrte uns Herr Kolonnenarzt Dr. Mader mit seinem Besuche, um all das wieder aufzufrischen, was der Sanitäter in der Ruhezeit verschwitzt hatte.

In den Monaten Oktober—Dezember erfreute uns Dr. Mader mit seinen bekannten lehrreichen und leichtfaßlichen Vorträgen über das Nervensystem; den Blutkreislauf, die Atmungsorgane, Merkmale und Arten von Wunden, über Knochenbrüche, sowie über syphilitische Erkrankungen.

Diese Vorträge hatten immer guten Besuch und dankbare Zuhörer aufzuweisen.

Es wäre zu begrüßen, wenn speziell diese Vorträge in den Wintermonaten, auch unseren passiven Mitgliedern zugänglich gemacht werden, um dadurch Dank und Anerkennung auch von den passiven Mitgliedern zu ernten und weitere Anhänger für die gute Sache zum Wohle der Allgemeinheit zu werben.

Krankenhaustransporte wurden im verflossenen Vereinsjahre 62 ausgeführt, teils leichtere, meistens schwerere Fälle.

Weiter wurde die Kolonne im Laufe des Jahres von hiesigen und auswärtigen Sportvereinen um unsere Hilfe angegangen, wie Turnverein Radolfzell, Turnverein Göttingen, Radrennklub Konstanz, Fußballklub Radolfzell (wo wir jeden Sonntag bei Wettspielen ständige Sanitätsposten haben).

Eine wertvolle Ergänzung erfuhr unsere Rettungsbereitschaft durch den schon längst bestellten Krankenwagen für Pferdebespannung für den Transport von 3 Schwerkranken. (Der Wagen wurde von hiesigen Handwerkern gebaut und ist zu aller Zufriedenheit ausgefallen. Das Geld hierzu wurde zum größten Teile durch eine Hausammlung unserer Mitglieder gewonnen. Für den Restschuldbetrag werden wir schon nochmals sammeln müssen.)

Der neue Krankenwagen wurde bei der letzten Übung sämtlichen Kameraden vorgeführt, und das Ein- und Ausladen dabei geübt, so daß jedes einzelne Mitglied den Wagen genau kennt und damit vertraut ist.

Zum Schluß kommend, danke ich im Namen meiner Kameraden unserem verehrten Kolonnenarzt Dr. Mader für seine unermüdlige

Tätigkeit für die Kolonne im verflossenen Vereinsjahr und freuen uns jetzt schon auf die kommenden Vorträge.

Den Kameraden danke ich für den Besuch der Übungen und Vorträge und hoffe, daß sich das bewiesene rege Interesse auch im kommenden Vereinsjahre bewährt und noch steigern möge, in alter Treue zum Badischen Roten Kreuze.
gez. Fritz Klob, 1. Kolonnenführer.

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Sanitätskolonne Baden-Baden für das Jahr 1921.

Der immer „kostbarer“ werdende Mann verbietet uns, eine wortgetreue Wiedergabe des sehr dankenswerten, ausführlichen Berichtes des Herrn Kolonnenführers Schott; wir beschränken uns daher im folgenden auf Mitteilung einiger allgemein interessierender Einzelheiten.

Am 1. 1. 1921 zählte die Kolonne: 1 Ehrenarzt, 1 Ehrenmitglied, 1 Kolonnenarzt, 1 Rechner, 2 Führer, 2 Zug- und Sektionsführer, 13 Mann. Die Gerätschaften weisen auch jetzt noch den vorjährigen Bestand auf (vgl. Nr. 1/4 1921 Ziff. 13 der „Mitteilungen“). Diese sind auf 2 Depots verteilt, so daß bei Alarm der Feuerwehr mit jeder Kompanie eine Abteilung der Sanitätskolonne mit den nötigen Hilfsmitteln ausrücken kann. Bei Zusammenarbeit stehen Feuerwehr und Kolonne unter dem gemeinsamen Kommando des ersten Kommandanten der Feuerwehr.

Von einer theoretischen Ausbildung wurde im Winter abgesehen, dagegen fehlten im Frühjahr die praktischen Übungen im Gelände wieder ein. Bei einer Geländeübung am 22. 5. 21 wurde die Kolonne dem Vorstande des Männerhilfsvereins mit seinem neugewählten 1. Vorsitzenden des Männerhilfsvereins, Herrn Dr. Schliep vorgestellt und erntete eine anerkennende Kritik und die besten Wünsche für ihr ferneres Gedeihen.

Unter den Leistungen der Kolonne sind hervorzuheben: 170 Kranfentransporte, darunter 104 nach auswärts, 133 mit Sanitätsauto, 250 Hilfeleistungen und Notverbände. Mit der Feuerwehr rückte die Kolonne aus bei 3 Bränden und 8 Proben; ferner stellte sie zahlreiche Wachen bei Maskenbällen, Reit- und Fahrtournieren, Autotourniere und für die Rennen in Iffezheim. Interessant ist der Vergleich mit den Leistungen der Kolonne vor 21 Jahren mit 10 Transporten. Desinfektionen wurden 60 ausgeführt, abgesehen von denjenigen der Transportwagen.

Mit herzlichen Dankesworten gedenkt der Kolonnenführer aller der Freunde und Gönner der Sanitätskolonne und deren stets tatkräftigen fördernden Unterstützung. Die Kommission des Stadtrates, bestehend aus den Herrn Stadträten Köhlin, Pfeiffer und Jubelski, dem Vorsitzenden des Männerhilfsvereins und dem Kolonnenführer, hat auch in diesem Jahre wieder sich den aufrichtigsten Dank für ihre För-

derung des Rettungswesens und ihre Fürsorge für die Sanitätskolonne verdient.

Besonders gedacht wird ferner eines Sohnes der Stadt Baden-Baden, des Herrn Hoteldirektors Keller in New-York, der durch reichliche Mittel der Kolonne ihre Uniformierung ermöglichte.

Kameradschaft und Gejelligkeit kamen zur Geltung bei einem Familienausfluge nach Eistal gemeinschaftlich mit den Kolonnen Bühl, Bühlertal, Achern und Steinbach, ferner bei dem Weihnachtsfeste, das sich durch die Gebefreudigkeit der Bürgerchaft, wie immer, zu einer erhebenden Freude gestaltete, und durch den Besuch der Kolonnen Lichtental und Steinbach beehrt wurde.

Der langjährige Vorsitzende des Männerhilfsvereins, Herr Bankdirektor Emil Meyer, hat sein Amt, wie oben erwähnt, an Herrn Dr. Schliep abgetreten. Seiner treuen Arbeit, besonders in den schweren Kriegsjahren, seiner warmen Fürsorge für die Kolonne wurde der Dank dadurch bewiesen, daß er einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Männerhilfsvereins ernannt, und so dem Wunsche Rechnung getragen wurde, ihn dem Dienste des Roten Kreuzes auch fürderhin erhalten zu sehen.

Die Sanitätskolonne ist dem Reichsverband deutscher Sanitätskolonnen beigetreten und ihre 51 Mitglieder sind bei der Sterbekasse dieses Verbandes versichert.

Wir möchten nicht verfehlen, dem Danke der Kolonne an die Stadt, ihre Freunde und Gönner uns anzuschließen und sie zu ihren Erfolgen herzlichst zu beglückwünschen.

Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Sanitätskolonne Bühl für das Jahr 1921.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1921 war für die hiesige Sanitätskolonne wiederum ein sehr arbeitsreiches. Erste Hilfe wurde in 176 Fällen geleistet und ca. 220 Verbände wurden angelegt. Mehrere schwere Unfälle machten die sofortige Überführung der Verunglückten zum Arzt bezw. ins Krankenhaus nötig. Außerdem kamen 68 Krankentransporte zur Ausführung und zwar im Stadtbereich 57, nach auswärts 6 und von auswärts 5. Ferner stellte die Sanitätskolonne Unfallwache auf dem hiesigen Sportplatze bei 31 Spielen des Vereins für Bewegungsspiele Bühl; bei den Frühjahrs- und Herbstproben der Freiwilligen Feuerwehr; bei den Pferderennen in Schwarzach; bei dem Turnfest in Bühl; bei dem Brande im Wimbuch am 4. Juli; bei dem Probe-Alarm am 23. September; beim Dachstuhlbrand der hiesigen Volksschule am 21. Oktober; bei den Kadrennen in Altschweier und Bühl, sowie bei der Polizeihundevorführung am 23. Oktober dahier. In Bezug auf Wohlfahrtspflege im Sinne des Roten Kreuzes wäre zu erwähnen, daß zugunsten der Deutschen Kriegsgefangenen in Rußland 100 Exemplare der Schrift: „Kriegsgefangen in Sibirien“ kolportiert wurden und der Betrag von 235 M. an das Zentralkomitee vom Roten Kreuz gesandt werden konnte. Ebenso wurde auf Anregung des Kolonnenf.-Stellvert.

Luibold zugunsten der bei der Explosionskatastrophe in Oppau Verunglückten eine Sammlung von Haus zu Haus veranstaltet, welche den schönen Ertrag von 10 287,20 M. ergab. Zur weiteren Ausbildung der Mitglieder fand im Frühjahr, sowie im Herbst ein Unterrichtskursus unter der Leitung des Herrn Kolonnenarztes Dr. Dertinger und des Kolonnenf.-Stellvertr. Luibold statt. Am 5. Juni fand eine Schlußübung statt, der Vertreter der Stadtverwaltung nebst einigen Kameraden der Kolonne Bühlertal beiwohnten. Wie die Sanitätskolonne sich bei allen Gelegenheiten in den Dienst der Allgemeinheit stellt, so pflegt sie auch Kameradschaft mit den Nachbarkolonnen; sie beteiligte sich z. B. bei der öffentlichen Übung der Kolonne Bühlertal am 22. Mai, sowie an der kameradschaftlichen Zusammenkunft der Kolonnen Baden-Baden, Achern, Bühlertal am 11. September im „Weinberg“ in Eifental. So kann denn die Sanitätskolonne am Schlusse des Vereinsjahres mit voller Befriedigung auf ihre Tätigkeit zurückblicken und es sei daher allen denjenigen, welche die Sanitätskolonne in irgend einer Weise unterstützten der herzlichste Dank ausgesprochen.

Rich. Luibold, Kolonnenf.-Stellvertr.

Kreisversammlungen der freiwilligen Sanitätskolonnen.

Von mehreren Seiten gingen uns Berichte über Versammlungen der freiwilligen Sanitätskolonnen in den einzelnen Kreisen zu. Diese Versammlungen verliefen sehr anregend durch Aussprache, Besprechungen wichtiger, die Kolonne lebhaft interessierende Fragen (z. B. über die neuen Satzungen, Ausgestaltung des Rettungswesens, Werbetätigkeit, Beschaffung von Mitteln usw.) und gaben willkommene Gelegenheit zur Erneuerung alter und Anbahnung neuer Kameradschaft. Die Sparsamkeit verbietet uns, ausführlicher auf Einzelheiten hier einzugehen. Jedenfalls sind derartige Versammlungen als Betätigung des Rotekreuz-Gedankens mit Freuden zu begrüßen. Gegenseitige Aussprache über die neuen Ziele des Roten Kreuzes, Mitteilung gemachter Erfahrungen beseitigen manche Zweifel, geben neue Wege an und, was nicht hoch genug bewertet werden kann, der persönliche Verkehr fördert die Kameradschaft und läßt auch nach außen die Geschlossenheit des Roten Kreuzes in Erscheinung treten zum besten des Bestrebens, dessen Sache zu einer alle berührenden Volksangelegenheit zu machen. Hoffentlich werden im nächsten Jahre diese Versammlungen noch zahlreicher werden.

Amerikanische Kleiderpakete.

(9)

Das Deutsche Rote Kreuz hat im Auftrag des Amerikanischen Central Relief Committee neben den bereits bestehenden Lebensmittelpaketen, den Vertrieb von Kleiderpaketen übernommen. Bestellungen auf diese neue Art von Paketen können, wie bei den Lebensmittelpaketen, nur von amerikanischer Seite erfolgen. Für die deutsche Volkswirtschaft sind diese Pakete deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie in Deutschland selbst hergestellt und versandt, aber

durch ausländische Mittel bezahlt werden, und Überschüsse, die aus ihnen in Amerika oder in Deutschland erzielt werden, der Linderung deutscher Not dienen. Deshalb sollte jeder, der in den Vereinigten Staaten Freunde oder Verwandte hat, diese auf die Möglichkeit hinweisen, Kleiderpakete durch das „Central Relief Committee 247 East 41st Street New-York-City“ zu bestellen und an Bedürftige senden zu lassen, wozu selbstverständlich auch deutsche Wohlfahrtsanstalten gehören. Postkarten zum Absenden nach Amerika, worauf auch der Inhalt der 6 in Betracht kommenden Pakete vermerkt ist, können unmittelbar oder durch Vermittlung unserer örtlichen Organisationen vom Badischen Landesverein vom Roten Kreuz, Karlsruhe, Stefanienstraße 74—76, bezogen werden.

Berichtigung.

(10)

In Nr. 11/12 der „Mitteilungen“ von 1920 S. 142 (Dienstaltersauszeichnungen betr.) soll es heißen: S. K. Weinheim: Valentin Willenbücher.

Die Geschäftsstelle.

Nachricht.

(11)

Mit vorliegender Nummer stellen die „Mitteilungen des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz“ auf Grund eines Beschlusses des Gesamtvorstandes ihr Erscheinen ein, nachdem sie seit 1. Oktober 1898 bestanden haben. Bei den stets steigenden Preisen für Papier und Druck wurde ihr Ende ein Gebot unbedingt notwendiger Sparsamkeit. Die notwendigen und wichtigen Mitteilungen werden in Zukunft auf kürzerem und weniger kostspieligem Wege seitens des Landesverbandes der Badischen Männerhilfsvereine durch Mundschreiben, seitens des Badischen Frauenvereins durch Veröffentlichung in seinem Organ „Blätter des Badischen Frauenvereins“, seitens des Landesvereins durch Mitteilung an die beiden Verbände zur Kenntnis der Mitglieder gelangen.

Köhler & Cie., Hoflieferanten, Heidelberg, Sanitätsgeräte-Fabrik
Gegründet 1862 = Lieferanten des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz = Telephon 2811



Jahrbare Krankentragen, Tragbahren für Kolonnen. Neu: Eisenbahnwagen-Abteilbeträge, desgleichen Tragstuhl mit einem Fahrgestell kombiniert zu einer fahrbaren Krankentrage, Modell des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

Selbstfahrer in Deluslager. Krankenstühle f. Straße u. Zimmer. Klosettstühle m. Wasser- randtopf, geruchlos abschließend. Instrumententische m. Glasplatten in versch. Größen.

Krankentransportgeräte und Krankenmöbel aller Art — Kataloge gratis.

Herausgegeben vom Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Berantwortlich für die Schriftleitung: Generalarzt a. D. Dr. Mantel.

Druck der G. Braunschen Buchverlagsanstalt in Karlsruhe.

Landesbibliothek
Karlsruhe